

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
<b>Herausgeber:</b>	Naturforschende Gesellschaft Bern
<b>Band:</b>	- (1848)
<b>Heft:</b>	138-139
 <b>Artikel:</b>	Nachrichten von der Sternwarte in Bern
<b>Autor:</b>	Wolf, R.
<b>Kapitel:</b>	VII: Der Mercur-Durchgang und der November-Sternschnuppenstrom
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-318279">https://doi.org/10.5169/seals-318279</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Schliesslich ist noch behufs der Reduction der Uhrzeiten zu bemerken, dass die angewandte Uhr nach den Culminationen von  $\alpha$  Lyrae

am	7.	August	um + 0' 30'',05
»	9.	»	37'',84
»	10.	»	39'',79
»	11.	»	43'',84

gegen Sternzeit retardirte.

## VII. Der Mercur-Durchgang und der November-Sternschnuppenstrom.

Beinahe musste ich glauben, den Mercur-Durchgang vom 9. November gar nicht wahrnehmen zu können, — so stark war das Gewölke. Nichts desto weniger wartete ich auf der Sternwarte die Zeit des Eintrittes ab, hoffend, der ziemlich kräftige Wind werde die Wolken hin und wieder für einige Minuten zerreißen. Es geschah auch wirklich zuweilen, und so konnte ich namentlich

---

20. Oktober in Beantwortung der Uebersendung meiner Beobachtungen geschrieben, dass in Folge der Witterung die Beobachtungen in Bilk und Frankfurt ganz, und in Bonn, Aachen und Saarbrücken wenigstens theilweise misslungen seien, so dass sich auch in diesen einander näher liegenden Orten nur zwei correspondirende Beobachtungen gefunden haben, mit Bern aber weder in Bonn noch in Saarbrücken. Dagegen wurde am 29. Juli in Bonn und Aachen gleichzeitig eine grosse grüne Sternschnuppe während ihrer ganzen Sichtbarkeit beobachtet, und diese erschien nach Herrn Schmidts Berechnung in einer Höhe von 28,59 geogr. Meilen, legte in 2 Sekunden 37,32 Meilen zurück, und erlosch in einer Höhe von 7,47 Meilen. Herr Schmidt beobachtete am 7. August 43 Sternschnuppen während 3<sup>h</sup> 57', am 9. Aug. 56 in 2<sup>h</sup> 44' und am 10. Aug. 11 Schnuppen in 2<sup>h</sup> 0'. Herr Heis wird nächstens eine Abhandlung über die Convergenzpunkte der Sternschnuppenbahnen erscheinen lassen, von der man sich (vergl. L'institut 746) viele merkwürdige Aufschlüsse versprechen darf.

Mercur, der, als die Wolkendecke riss, schon seine äussere Berührung absolvirt hatte, bis etwas über die innere Berührung verfolgen, - jedoch immer noch so, dass die Wolken mir fast mehr als hinlänglich das Sonnenglas ersetzten. Jnwiefern daher die von mir beobachtete Zeit der innern Berührung

14<sup>h</sup> 52' 56'',4 Sternzeit

zuverlässig ist, mag ich nicht beurtheilen, — jedenfalls habe ich die Berührung eher zu frühe als zu spät notirt. Bei der darauf folgenden Culmination ging der Mittelpunkt Mercurs bereits 6'',4 vor dem zweiten Sonnenrande durch den einen Faden, an dem ich ohne Sonnenglas zur Noth etwas sehen konnte. Nachmittags konnte ich noch Ein Mal Mercur für einen Moment in der Sonne sehen, ohne jedoch auch nur eine ordentliche Uebersicht des Fleckenstandes erhalten zu können. Dann schloss sich die Wolkendecke wieder vollständig, und ein Schneegestöber füllte den Rest des Tages aus.

Noch ungünstiger war die Witterung während den mit Herrn Observator Schmidt in Bonn verabredeten Beobachtungstagen für den Novemberstrom der Sternschnuppen. Am 11. und 12. November war der Himmel immer verhängt. Am 13. schien er sich gegen Abend etwas aufhellen zu wollen, — es kam jedoch nicht zu Stande. Am 14. endlich liessen sich hin und wieder lichte Stellen sehen, — aber dennoch keine Sternschnuppen.

## R. Wolf, Bestimmung mittlerer Längen und Gewichte.

Die Abmessungen und Abwägungen von 80 Schülern der Realschule in Bern gaben folgende Resultate :